Mitteilungen des Rheinverbandes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schiffahrt**

Band (Jahr): **17 (1925)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 2 VI. Jahrgang 25. Oktober 1925

Mitteilungen des Rheinverbandes

Gruppe des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Präsident: Nat.-Rat Dr. J. Dedual, Chur. Sekretär: Ing. Walter Versell, Welschdörfli, Chur.

Erscheinen nach Bedarf.
Die Mitglieder des Rheinverbandes erhalten die Zeitschrift „Schweizerische Wasserwirtschaft" mit den „Mitteilungen" gratis.

Verantwortlich für die Redaktion: SEKRETARIAT DES RHEINVERBANDES in CHUR. Postcheck X 684 Chur.
Verlag der Buchdruckerei zur Alten Universität, Zürich 1
Administration in Zürich 1, St. Peterstrasse 10
Telephon Selnau 224. Telegramm-Adresse: Wasserwirtschaft Zürich

Protokoll der 4. ordentlichen Generalversammlung

Samstag, den 30. Mai 1925, nachmittags 2½ Uhr, im Hotel Lukmanier in Chur.

Der Präsident des Rheinverbandes, Nationalrat Dr. Dedual, begrüßt die erschienenen Mitglieder, Vorstandsmitglieder und Gäste und eröffnet die Generalversammlung mit einem Hinweis auf die Bedeutung der Wasserwirtschaft für unser Land und auf die Aufgaben des Rheinverbandes.

1. Protokoll.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 21. April 1925 ist in den „Mitteilungen des Rheinverbandes" im Februarheft 1924 der „Schweiz. Wasserwirtschaft" veröffentlicht worden. Es wird genehmigt.

2. Jahresbericht 1924.

Der Jahresbericht 1924 wird abschnittweise beraten und genehmigt. Zu einzelnen Abschnitten werden noch Bemerkungen gemacht.

Zu „Einheitskraftnetz" äußert sich Direktor Lorenz, daß nicht „Kraftleitungsmonopole", sondern faktische Kraftabsatz-Monopole den Bündner Kraftwerken Schwierigkeiten gemacht haben. Gegenüber diesen faktischen Kraftabsatzmonopolen sei im Nationalrat von Nationalrat Grimm ein Postulat eingebracht worden. Der Bundesrat sei jedoch der Auffassung, der staatlichen Regelung sei die freie Verständigung der Werke unter sich vorzuziehen, wie sie zur Zeit im Gange ist.

Zu „Bündner Kraftwerke" teilt er mit, daß die A.-G. Motor-Columbus nicht nur durch das Syndikat bei den Rhätischen Werken beteiligt sei, sondern daß, außer den relativ kleineren Beteiligungen herrührend aus dem Syndikat, die Gesellschaften Lonza, Motor-Columbus und Kraftwerk Brusio die Aktionäre der Rhätischen Werke seien.

Bei „Glennerverbauung" ersucht Forstinspektor Enderlin, daß sich der Rheinverband weiterhin anstrengen möge, im Zusammenhang mit der Rheinkorrektion größere Subventionen für Verbauung und Aufforstung von Wildbächen zu erlangen. Der Präsident weist auf die bisherigen Bemühungen des Rheinverbandes hin, die allerdings noch keinen Erfolg zeitigen konnten.

Zu „Verbauungsbericht" erklärt Ingenieur Hans Conrad, daß es ihm in diesem Jahr wegen Arbeitsüberhäufung nicht möglich ist, an der Fertigstellung des Berichtes mitzuwirken. Oberingenieur Streng erkundigt sich nach dem Stand des Wasserrechtskatasters. Von kompetenter Seite erfolgt die Mitteilung, daß die Sache zur Zeit ruhe.

3. Voranschlag 1925.

Der Voranschlag 1925 wird verlesen und genehmigt.

4. Ersatzwahl in den Vorstand.

Für den mit der Reorganisation der B. K. zurückgetretenen Direktor P. Schucan wird in den Vorstand gewählt Direktor G. Lorenz, Thusis. Derselbe erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit, sofern ihn die neue Charge nicht zu stark beanspruche.

5. Beteiligung der Bündnerischen Wasserkraftinteressenten an der Internationalen Schiffahrts- und Wasserkraftausstellung in Basel 1926.

Direktor Lorenz hält das einleitende Referat: Ueber die Beteiligung der Schweiz. Binnenschiffahrts- und Wasserkraftinteressenten hat kürzlich in Basel eine Konferenz stattgefunden, der Direktor Gutzwiler, Basel, seine heute im Druck vorliegenden Vorschläge unterbreitet hat. Der Schweiz. Wasserwirtschaftsverband hat sich mit der Frage befaßt und seine Untergruppen zu einer Konferenz eingeladen, an der auch der Rheinverband vertreten war.

Die bündnerischen Wasserkraftinteressenten sollten sich gemeinsam an der wichtigen Ausstellung beteiligen. Zufolge der Lage in ungefähr gleicher großer Distanz von den schweizerischen wie von den oberitalienischen Industriezentren stellt Graubünden in der Wasserkraftnutzung ein Gebiet von bestimmten gemeinsamen Bedingungen und Interessen dar, dessen Entwicklung am besten durch gemeinsame Propaganda gefördert werden kann. Gerade für die Entwicklung des Absatzes nach Süden erscheinen die Aussichten günstig. Der Kraftabsatz in Oberitalien konzentriert sich zur Zeit in zwei großen Gesellschaften: Der Edison-Gesellschaft und der Societa Piemontese, die gegenwärtig bei einem jährlichen Kraftabsatz von zusammen 5—6 Milliarden kWh einen Jahreszuwachs von 10 % oder 5—600 Millionen kWh aufweisen. Bei einem solchen Tempo der Entwicklung, deren Bedarf bei weitem nicht durch den Bau von Kraftanlagen im eigenen Land gedeckt werden kann, sind auch die früher in Italien laut gewordenen Stimmungen gegen Kraftbezug aus der Schweiz verstummt. Es ist gegenteils dort lebhaftes Interesse an solchem vorhanden. Auch das Sekretariat des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes und die Organe der Ausstellung in Basel begrüßen ein gemeinsames Vorgehen der Bündnerischen Wasserkraftinteressenz.

Die Ausstellung der Bündnerischen Interessenten soll umfassen: eine größere einheitliche Darstellung des Gebietes (eventuell Karte oder Relief), am zweckmäßigsten eine Fliegeraufnahme des Kantons mit den bestehenden Kraftwerken, den baureifen und den generellen Projekten und den großen bestehenden und künftigen Hauptkraftleitungen. Daneben würde jede Unternehmung ihr wertvoll erscheinendes Material ausstellen: z. B. die Rhätischen Werke eine Monographie über das Hinterrheingebiet, die K. W. Brusio das Projekt Cavaglia, ebenso die Bündner Kraftwerke etwas Geeignetes. Die Führung übernähme zweckmäßig der Rheinverband als neutrale Vereinigung. Die Mittel müßten durch die Interessenten beschafft werden.

Die Kosten einer solchen Fliegeraufnahme samt Ausarbeitung und Ausstellung werden sich auf 20—25,000 Franken belaufen. Die Fliegeraufnahme kann jedoch auch andern Zwecken dienstbar gemacht werden, wie z. B. der

Verkehrspropaganda. Die betreffenden Kreise würden wohl auch an der Finanzierung mitwirken. Die einheitliche Darstellung des Kantons Graubünden an der Schiffahrts- und Wasserkraftausstellung in Basel 1926, an der sich die Nachbarstaaten, sowie auch Belgien und Holland beteiligen, wird auf alle Fälle eine gute Reklame sein und rechtfertigt entsprechende Aufwendungen.

Der Präsident Nationalrat Dedual verdankt die Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Direktor Brütsch der Verkehrs- und Propagandakommission Graubündens begrüßt die einheitliche Darstellung der Bündnerischen Wasserkraftnutzung an der Ausstellung in Basel und speziell eine mit den neuesten Errungenschaften der Technik bewirkte Darstellung von Graubünden durch eine Fliegeraufnahme. Er glaubt, daß es möglich sein sollte, in irgend einer knappen und prägnanten Weise auch die Bedeutung Graubündens im Fremdenverkehr in dieser Darstellung zum Ausdruck zu bringen und glaubt, daß in diesem Fall auch finanzielle Beiträge der Verkehrsinteressenten zu gewärtigen wären.

Ingenieur v. Gugelberg ergänzt noch in sehr interessanter Weise die technischen Angaben des Referenten und gibt einige wertvolle Winke zur Weiterführung des Gedankens.

Direktor Bener stellt den Antrag, daß die Generalversammlung den Vorstand mit der weiteren Durchführung der Sache beauftrage. Unter Beizug weiterer im Rheinverband nicht vertretener Interessenten sollte dann ein Komitee gebildet werden.

Oberingenieur Streng gibt noch einige historische Reminiszenzen und macht darauf aufmerksam, daß es für die Schweiz von besonderem Wert sei, anläßlich der kommenden Ausstellung mit Holland und Belgien in Fragen der Binnenschiffahrt Fühlung zu bekommen.

Forstinspektor Enderlin begrüßt es sehr, wenn sich die Bündnerischen Wasserkraftinteressenten zu gemeinsamem Vorgehen einigen. Er unterstützt den Antrag von Direktor Bener.

Der Vorstand wird beauftragt, eine gemeinsame Ausstellung der Bündnerischen Wasserkraftinteressenten in Basel 1926 anzustreben und das Nötige vorzukehren.

6. Umfrage.

Diese wird nicht benützt.

Der Präsident Nationalrat Dr. Dedual schließt die IV. Generalversammlung des Rheinverbandes nachmittags 4 Uhr.

Der Protokollführer:
W. Versell, Ing.

* * *

Protokoll der Vorstandssitzung vom 30. Mai 1925.

Im Anschluß an die IV. Generalversammlung fand, wie gewohnt, eine Vorstandssitzung statt.

Anwesend sind die Herren:

Nationalrat Dr. Dedual, Präsident; Direktor Bener; Oberingenieur Böhi; Direktor Lorenz; Oberingenieur Solca; Ingenieur W. Versell, Sekretär.

1. Schiffahrts- & Wasserkraftausstellung in Basel 1926.

Der Präsident begrüßt als neues Mitglied des Vorstandes Direktor Lorenz und tritt sofort auf das dem Vorstand überwiesene Geschäft „Beteiligung an der Ausstellung in Basel 1926" ein. Wesentlich zum Gelingen der Sache ist deren Finanzierung.

Direktor Lorenz nennt als Interessenten, die in Frage kommen:

Der Kanton Graubünden, mit seinem Bau- und Forstdepartement und dem Kantonalen Bauamt,
Die Rhätischen Werke und die Bündner Kraftwerke,
Die Rhätische Bahn,
(die heute schon im Rheinverband vertreten sind)
Die Verkehrsvereine, event. einige kleinere Kraftwerke.
Ferner:
das Kraftwerk Brusio,
das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
und die Verkehrs- und Propagandakommission von Graubünden
(die noch besonders beizuziehen wären).

Der Rheinverband soll die nötigen Unterlagen beschaffen und die Interessenten zu einer Konferenz und zur Mitwirkung einladen. Die technische Seite der Frage bedarf noch einiger Abklärung.

Nach kurzer Diskussion wird auf Antrag von Oberingenieur Böhi beschlossen, eine besondere Kommission des Vorstandes mit den Herren Oberingenieur Solca (Präsident), Direktor Bener, Direktor Lorenz und dem Sekretär zu bestellen, die Programm und Voranschlag aufstellen und eine Einladung an die Interessenten ergehen lassen soll. Der Sekretär soll Herrn Direktor Gutzwiler, Basel, mitteilen, daß die Bündnerischen Wasserkraftinteressenten eine einheitliche Ausstellung in Basel beabsichtigen und daß genauere Mitteilungen über Art und Umfang später folgen.

2. Verbauungsbericht.

Ingenieur Conrad kann infolge Arbeitsüberhäufung dieses Jahr an den weiteren Begehungen und an der Ausarbeitung des Berichtes nicht mehr mitwirken. An seiner Stelle wird Ingenieur W. Versell gewählt, der mit Ingenieur Ant. Schmid vom Kantonalen Bauamt und unter Fühlungnahme mit dem Kantonalen Bauamt die Arbeit weiterführen soll. Es wird ein Tag zur Uebernahme der Akten bezeichnet.

3. Verschiedens.

Oberingenieur Böhi teilt mit, daß die Internationale Rheinregulierungskommission vom 5. bis 11. Juli 1925 eine Reihe von Wildbächen in Graubünden besichtige.

Der Präsident schließt die Sitzung 4 Uhr 30.

Der Protokollführer:
W. Versell, Ing.

Verschiedene Mitteilungen

Krisis im nordspanischen Kohlenbergbau. Die Steinkohlenminen Asturiens befinden sich in einer starken Krisis, die durch die Einfuhrerschwerungen Englands verschärft wird. Der Absatz stockt, 3000 Arbeiter sind arbeitslos, etwa 4000 Arbeiter arbeiten nur einige Tage pro Woche. Die spanische Regierung hat in Aussicht genommen, den Bergwerken Prämien in einer Höhe zu gewähren, die dem Betrag gleichkommen, den die 750,000 Tonnen englischer Kohle, die England nach Spanien exportieren darf, an Zoll bezahlen müssen.

Wirkungsgrade englischer Wärme-Kraftwerke. Der Jahresbericht der englischen Electricity Commissioners pro 1924 über Brennstoffverbrauch und Erzeugungskosten zeigt die Fortschritte, die die öffentlichen elektrischen Versorgungsunternehmungen in der Verminderung des Brennstoffverbrauches in letzter Zeit erzielt haben. Bei den Dampfkraftwerken hat das Werk Barton der Manchester Corporation den niedrigsten Verbrauch mit 0,685 kg Kohle pro erzeugte Kilowattstunde bei einem thermischen Wirkungsgrad von 19,85 %. Dann folgt das Werk Carville der Newcastle-on-Tyne Electric Supply Co. mit 0,771 kg/kWh und einem Wirkungsgrad von 18,78 %. Der durchschnittliche Kohlenverbrauch von 392 Werken betrug 1,15 kg gegenüber 1,21 kg und 1,26 kg in den beiden Vorjahren. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß 23 neue Werke im Berichtsjahr in Betrieb kamen.

Bei den Oelkraftwerken hat das Werk Felixstowe der East Anglian Electricity Co. einen thermischen Wirkungsgrad von 29,2 % erzielt. Es handelt sich aber offenbar um ein ganz kleines Werk, da die Höchstbelastung nur 368 kWbetrug.

Die gesamte Erzeugung der 584 Werke stellte sich mit 7415,376 Mill. kWh um 11 % höher als im Berichtsjahre 1923, während der Brennstoffverbrauch nur um 5,8 % größer war; mit Dampf wurden 95,63 % gegenüber 94,93 % im Jahr 1923 erzeugt. Auch bei den Oelkraftwerken ist eine geringe Zunahme zu verzeichnen, während die Zahl der mit Abwärme betriebenen Werke stärker abgenommen hat.